

Domstadt (einst Thomasstadt) welches in den Urkunden schon im Jahre 1054 erwähnt wird, war gegen Ende des 13. Jahrhunderts ein bischöfliches Lehengut, worauf es Peter von Sternberg mit mehreren umliegenden Dörfern ankaufte und mit der Herrschaft Sternberg vereinigte. Schon um 1269 waren in den Wäldern um Domstadt bedeutende Eisenbergwerke und Eisenhammer im Betriebe und in den Jahren 1626 und 1654 erscheint Domstadt in den Privilegien, welche die Brüder Heinrich Wenzel und Karl Friedrich Herzoge von Münsterberg gaben, als freie Bergstadt.

**Wichtigere Höhenpunkte im Forstamtsbezirke:** Olmütz, Mündung der Feistritz in die March 209, Bahnhof Olmütz 215, Dolein 260, Grünes Kreuz (an der Dolein—Giebauer Straße) 333, Untere Baude (Rev. Dolein) 432, Heiligberg 382, Fort Radikau 434, Skalitz-Berg (Rev. Dolein) 472, Philipps-Pyramide im Rev. Giebau 504, Köhlerberg (Rev. Giebau) 523, Kronberg (Rev. Giebau) 560, Giebau (Stadt) 571, Sanberg 634, Domstadt 517, Schwarzes Kreuz bei Domstadt 600, Polzerberg bei Domstadt 586, Jungwald (Rev. Domstadt) 588, Spitzberg (Rev. Domstadt) 579, Koppenberg (Rev. Domstadt) 605, Wachberg (ober der Dorflahn im Rev. Domstadt) 641 Meter.

## XX.

### Gut Ung.-Ostra

in Mähren.

Polit. Bezirk: Ung.-Hradisch, Ung.-Brod und Göding, dann Komitat Neutra in Ungarn. Gerichtsbezirk: Ung.-Hradisch, Ung.-Ostra, Ung.-Brod und Straßnitz, dann Szenicz in Ungarn.

Gesamtarea 7,233.22 Hektar.

Gesamte direkte Steuern und Fondszuschläge 61.390 K, Gemeinde- und andere Umlagen 21.991 K.

**Geschichte.** Ostra war in der Vorzeit ein landesfürstliches Kammergut, das Markgraf Johann im Jahre 1366, seinem zweiten Sohne Johann Soběslav, 1371 aber dem dritten